

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. S. Hartmann.

Verlagsannahme auswärts: Leipzig: F. A. Hennicke, Commissionär des Dresdner Journals...

Abonnementpreise: In Sachsen: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen; Im Ausland: 6 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen...

Amtlicher Theil.

Dresden, 8. Mai. Seine Majestät der König haben in einer heute dem Ritter Don Manuel Rances...

Wichtigster Theil.

Heberricht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Wien: Einberufung des siebenbürgischen Landtags. Weiterer Dementi wegen der angeblichen päpstlichen Schreiben...

Paris, Sonnabend, 9. Mai. Ein Rundschreiben des Ministers des Innern an die Präfekten wegen der Wahlen erinnert an die Vorschriften...

Turin, Freitag, 8. Mai. In der Deputiertenkammer erklärte der Minister des Auswärtigen, die auf die polnische Frage bezüglichen Depeschen...

Kopenhagen, Freitag, 8. Mai, Abends. Der Ausschuss der Reichsrathsversammlung ist erschienen. Einige geringe Redaktionsänderungen...

London, Sonnabend, 9. Mai. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses überreichte der Earl v. Shaftesbury eine Petition der City zu Gunsten Polens. Earl Russell erklärte...

Tagesgeschichte.

Wien, 7. Mai. (O. G.) Wie wir vernehmen, ist der wesentlichste Theil der auf den siebenbürgischen Landtag Bezug nehmenden Beschlüsse...

Die „O. G.“ schreibt: In einer Correspondenz aus Rom kommt die Frankfurter „Europe“ auf ihre frühere, unrichtig beschriebene Nachricht von den in der polnischen Sache nach Wien und Paris gerichteten päpstlichen Schreiben zurück...

H Berlin, 8. Mai. Die heutige Sitzung des Staatsministeriums, welche eine kurze Unterbrechung der Willkürdebatte nöthig machte...

Wahler. Auf der einen Seite will man wissen, ob die Reichsversammlung morgen den Landtag zu schließen, ja man glaubte selbst in Abgeordnetenkreisen so fest an die Möglichkeit eines Landtagschlusses...

Der Deputation der Städte Rathenow, Stendal und Kagermünde, welche am 21. v. M. in Angelegenheiten der Berlin-Brandenburger Eisenbahn bei Sr. Maj. dem Könige eine Audienz hatte, ist, wie der „O. G.“ mitgetheilt wird, auf Ihre Bitte um Constatirung der Bahn folgende Antwort erteilt: „Wenn ich Ihnen bei der jetzigen Lage der Sache auch nicht die bestimmte Versicherung meiner künftigen Beistandung der Bahn geben kann, so wird doch wohl Ihnen und Ihren Committenten sehr schon die Zusage meinerseits genügen, daß ich selbst lebhaftes Interesse für die neue Berlin-Brandenburger Bahn habe.“

In Danzig ist gestern der Oberbürgermeister v. Winter zum Vertreter der Stadt im Herrenhause gewählt worden. Die „Corresp. Stern“ berichtet, das russische Cabinet habe in Kopenhagen ernstlich gegen den neuesten Staatsvertrag remonstrirt. Auch von anderer Seite wird diese Mitteilung bestätigt.

sielente Conferenz des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins stattgefunden, auf welcher Beratungen über mehrfache Verbesserungen im Telegraphennetze gepflogen werden sollen. (Als Hauptgegenstände werden die „R. D. Z.“ Ermäßigungen des Vereinstarifs und veränderte Bestimmungen über Vertheilung des Vereinstommens bezeichnet.)

Nach einer Mitteilung der „R. A. Z.“ haben in Dresden (Kreis Köfzig) im Regierungsbezirk Köfzig traurige Ereignisse stattgefunden. Infolge wiederholten gewaltigen Widerstandes gegen den Landrath bei der Entlassung eines Mühlentischers wurde ein Militärcommando von 25 Mann requirirt. Nach fortgesetztem Widerstande, wobei auch die Verwendung einiger Soldaten vorkam, und nach wiederholten vergeblichen Auforderungen zum Auseinandergehen schritt das Militär ein, wobei neun Civilpersonen Tod und drei verwundet auf dem Platze blieben. Auch mehrere Soldaten wurden verwundet. Die Regierung hat eine commissarische Untersuchung angeordnet.

München, 6. Mai. (B. M.) König Ludwig ist nach sechsmonatlichem Aufenthalt in Nizza im besten Wohlbefinden heute wieder hier eingetroffen. Generalmajor v. Brodewitz, der heute vor 50 Jahren, ein neunzehnjähriger Knabe, als Tambour in die Artillerie eintrat, in welcher sein Vater als Unteroffizier diente, ist zu Ehren dieses Tages vom König zum Commandanten des Artilleriecorps ernannt und zur künftigen Tafel gesungen worden.

Karlsruhe, 5. Mai. (F. Z.) In der gestrigen und heutigen Sitzung der Zweiten Kammer kam der über den Entwurf einer Verwaltungsorganisation zwischen der Kammercommission und der Regierungskommission vereinigte Compromißvorschlag für die Wahlen zum Aemterrathe und zur Kreisversammlung in Frage. Die Regierung verlangte zunächst, daß die Kreisversammlung in der Wahl der Aemterräthe nicht beschränkt sei auf die aus Urwahl hervorgegangenen Vertrauensmänner; dagegen verzichtete die Regierung auf die Aufstellung einer Urliste durch die Gemeindebehörden, so wie Doppelprüfung und Bereinerung derselben durch Aemtrath und Kreisversammlung. Die Regierung giebt ferner zu für die Kreisversammlung, daß diese aus freier indirecter Wahl hervorgehe. Ohne daß dies von der Regierung als Bedingung aufgestellt wurde, hat die Commission, statt der Vertretung der Gemeinden in der Kreisversammlung, eine Vertretung der Gemeinden durch Abgeordnete der Gemeindebehörden vorgeschlagen. Sie sollen ein Drittel der gewählten Abgeordneten in die Kreisversammlung stellen als Vertreter des corporativen Gemeindewesens und analog den mit Briefstimmen ausgestellten Mitgliedern des großen Stadtrathes. Die Kreisversammlung wird also nach dem Compromißvorschlage zu zwei Dritteln aus indirect aufgestellten Vertrauensmännern bestehen. Der Wahlvorschlag für Aemträthe und Kreisversammlung nach der zwischen Regierung und Commission vereinbarten Fassung wird nach längerer Debatte angenommen.

Frankfurt, 8. Mai. Zur Kistenvertheilung meldet, acht Panzerschiffe bis 1866 gebaut werden, davon zwei für die Ostsee, drei für die Elbe und Weichselmündung und die Jade, und drei schwimmende Batterien für die Entmündung bestimmt sind. Preußen solle das Recht zugesprochen werden, für die Bundesflotte Matrosen in allen außerpreussischen Dörfern und Kordbeckchen zu werben zu dürfen. Die Commission hat den Bau folgender Eisenbahnen für nothwendig anerkannt: Stralburg-Rostock, Hamburg-Carlsbad, Dornburg-Stubbin-Premerhaven, Bremen-Oldenburger-Beer, Oldenburg-Deppen.

Frankfurt, 7. Mai. Die „Europe“ will wissen, zu den Conferenzen, welche demnächst die drei Schuttmächte bezugs Regelung der griechischen Angelegenheit in London halten werden, solle auch Bayern eingeladen werden, aber erst nach der ersten Sitzung, weil diese vorzugsweise der Prüfung des Beschlusses der griechischen Nationalversammlung, durch welchen König Otto und die bayerische Dynastie des hellenischen Thrones verlustig er-

stein darf, nach einer Mitteilung des „Säch. Kirchen- und Schulblattes“, jetzt nicht bloß als gefordert zu betrachten sein, sondern das Unternehmen gewinnt auch noch täglich an Ausdehnung und Bedeutung, und es ist daher gegründete Hoffnung vorhanden, dasselbe werde allen billigen Anforderungen vollständig genügen und das in dem angegebenen Projecte gestellte Ziel erreichen. Noch besonders ist hierbei zu erwähnen, daß sich in dieser Angelegenheit für Alle, welche mit dem Bau und der Ausstattung von Kirchen umgehen, eine Gelegenheit darbietet, wo sie sich über alles das Nöthige nicht bloß unterrichten, sondern sich großentheils sofort damit versehen können, da die meisten angebotenen Gegenstände veräußert sind, und der Ausstellungsort im Interesse der Käufer wie der Sache selbst sich sehr der Vermittelung von Verkäufen unterziehen wird. Das Ministerium des Cultus hat dem Unternehmen gleich anfangs eine Beihilfe gewährt, und infolge der ergangenen Aufforderung hat eine Anzahl von Kirchenpatronen und andern Freunden kirchlicher Kunst, Sr. Majestät der König Johann von Sachsen, Sr. L. Hoheit der Prinz Georg und die Mitglieder des Hauses Schönburg obenan, durch Zeichnung von Darlehen eine Summe zusammengebracht, durch welche die Ausstellungskosten gedeckt sind. Diese an sich nicht unbedeutenden Kosten werden auch durch die von dem Finanzministerium und der Direction der Leipzig-Dresdener Eisenbahn erlangte Vergünstigung freier Rückfahrt gemindert. Der Comite hat, nach Deckung der Kosten und Restituirung der erhaltenen Beiträge einen Ueberschuß zu behalten, welcher zum Ankauf von Ausstellungsgegenständen verwendet werden soll, um damit den werthvollsten abgetrauten Kirchen unsers Vaterlandes ein Geschenk zu machen. In dem Ende hat die Anzahl der Darleher auf die Rückzahlung der geleisteten Darlehen verzichtet. Das die Aus-

stellungsgegenstände betrifft, so wird, obwohl das Verzeichniß derselben noch lange nicht als geschlossen zu betrachten ist, so ziemlich Alles, was der Prospect aufzählt, vertreten sein, ja es ist Einiges dazu gekommen, woran man anfänglich nicht gedacht hatte. Als Ausstellungsort ist der Curiaal des Mineralbades Hofenfeld nicht seinen Bedenkamen gewährt. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf den 9. (nicht 4.) Juli anberaumt; für das größere Publicum ist sie erst vom 10. an zugänglich. Die anfänglich auf 14 Tage angelegte Dauer wird wahrscheinlich noch eine Verlängerung erfahren.

Der Botaniker Doctor Schleiden, der seine Professur in Jena aufgegeben hat und jetzt in Dresden lebt, hat, der „Nig. Bl.“ zufolge, einen Ruf nach Dorpat erhalten.

Die Deutschen machen bekanntlich gern den Ausländern (besonders den Franzosen) Vorwürfe wegen Ungründlichkeit. Die neueste Nummer der „Blätter für literarische Unterhaltung“ bringt eine recht ansehnliche Blumenlese von Schnipern, welche sich deutsche Autoren zu Schulden kommen ließen.

In Lättich fand in vorigen Monat die Versteigerung der Gemäldesammlung des Notars Giffinet statt. Zu den höchsten Preisen gingen weg: „Die heiligen Frauen am Grabe Jesu“ von Kr. Geyser für 13,650 Frk., ein Tenier für 12,250 Frk., ein Galt für 11,000 Frk.

Zu den bereits vorhandenen Biographien Ludwig Uhlands wird noch eine ausführliche Lebensdarstellung kommen, welche Friedrich Rottler, einen der vertrautesten Freunde des abgelebten Dichters, zum Verfasser hat und vieles Neue und Interessante bieten soll.

Telegraphische Nachrichten.

Krakau, 8. Mai. (Tel. d. Pr.) Es bedauert sich, daß Majoranski die Russen am 6. d. M. bei Toply in der Stärke von 3500 Mann mit 6 Kanonen (Sitz und Wagon, 1000 Tomatsoff zurückgelassen). In denselben Tage wurde Miniewski von der überlegenen Macht der Russen, nachdem er große Verluste erlitten, zum Rückzug gezwungen.

Krakau, 8. Mai. (Tel. d. Pr.) Bei Spoczko, wohin die russische Garnison von Michalowiec gestern Vormittag in Eilmärschen abgerückt ist, dann bei Bielka-Wies fand gestern von 1 bis 3 Uhr Nachmittags ein Gefecht zwischen 500 Insurgenten und russischen Truppen in unbekannter Zahl statt. Die Insurgenten wurden geschlagen und zerstreut; einem Theile gelang es, sich ins Innere von Polen durchzuschlagen. 14 Insurgenten wurden nach Krakau gebracht.

Die Zahl der gefallenen und verwundeten Insurgenten ist noch unbekannt; der Anführer des Gefechts von Bielka-Wies, Szymonowicz, soll verwundet in Tomatsovic liegen. Von den Russen wurde 1 Hauptmann und 1 Mann getödtet, drei Mann verwundet. Ueber 200 Russen leben in Spoczko.

Bongu, welcher früher bei Desnoy hand, soll am 6. d. M. die Russen von Wozjass bis Riehoff gedrängt haben.

Feuilleton.

Literatur. Amely Dölte: „Frauen-Previer“. Wien, Wirtgraf, 1862. II. Auflage, in 12 (8 und 162 Seiten). Die bekannte Dichterin hat in diesem, schnell in zweier Auflage wieder gedruckten Werke eine Aufgabe zu lösen gesucht, die sich vor nunmehr fast 100 Jahren der bekannte Romanfabeler Hermet gestellt hatte (in seinem Buche „Für Mütter und Eheleute“), nämlich den auch für den Staat so wichtigen Gegenstand der Weiberverehrung. Ihr Zweck ist, schonungslos den faulen Zustand in unserer Gesellschaft, die täglich wachsende Oberflächlichkeit der Frauen, die Genugthuung derselben, sowie ihre Ursachen aufzudecken und durch vernünftige Rathschläge Mütter und Ehemänner auf die Mittel aufmerksam zu machen, durch welche diesem an dem Familienleben nothwendigen Wurme der Keckheit und so nach und nach das Weib wieder zu der ihm bestimmten Aufgabe, seine Welt nur in der Nützlichkeit zu erblicken, zurückgeführt werden kann. Einen Hauptgrund stellt sie mit Recht darin, daß in den Schulen der Mädchen viel zu viel (Unwissen) gelehrt wird, weil dadurch Ansprüche an das Leben in ihnen erregt werden, die, wenn sie später durch ihre gesellschaftliche Stellung nicht Befriedigung finden, Antrieben und Groll über das ihnen gefallene Loos erregen. Allerdings findet heutzutage ganz dieselbe Mißgriff bei der Knabenverziehung statt; man läßt den Kindern eine Menge Dinge, die sie kaum begreifen, fragt aber nicht, ob sie dieselben, wenn sie die Schule verlassen, je wieder brauchen können, und ob sie nicht zu jenen Dingen, die schimmeln und herabgeworfen werden, welche die schlimmen Glieder der Gesellschaft werden, weil sie, was sie auch werden mögen, überall und in jeder Stellung die Unzufriedenheit mit ihrem

Loose mit sich herumtragen werden. Eine andere Ursache findet die Verfasserin darin, daß die Frauen viel zu sehr an dem Straßenleben Bergangen sind, namentlich sich als eifrige Besucher der Conditoreien und Bierorte zeigen und an den Duftwolken der Tabagien ein ständliches Vergnügen finden. Mit Recht erklärt sie sich gegen alle Mädchenpenonate, weil dieselben lediglich zur Verhinderung des Weibes, wenn nicht zu etwas Schlimmerem führen müssen, und verlangt entschieden von den Müttern, daß sie ihre Kinder — natürlich sind Ausnahmen zu machen — wenn sie es irgend vermögen, selbst erziehen. Daß sie sich natürlich entscheiden gegen die jetzt so überhand nehmende Kinderverzeigerung von Seiten der Mütter erklärt, die mit ihren Sprößlingen sehr oft bloß Staat machen wollen, verleiht sich von selbst; kurz, sie hat mit anerkannterweither Offenheit und mit dem Herzen kommenden Worten eine Sammlung von Rathschlägen über die verschiedenen Phasen der weiblichen Lebens (die Frau als Gattin und als Mutter, die Pension, das Mütterthum, den eignen Heirath, Frauenindustrie, das Wirtschaftsgeld der Hausfrau, die Unterwürfigkeit, die Erziehungslehre, die Gesellschaft, das häusliche Leben, die weibliche Schönheit) zusammengestellt, welche die größte Beachtung verdienen. Wir verhehlen daher auch nicht, dieses vortheilhafte Buch Müttern und Erziehern sowie gebildeten Frauen angelegentlich zu empfehlen, indem wir überzeugt sind, daß Niemand dasselbe unberührt aus der Hand legen wird. Wünschenwerth wäre es nur, daß sich eine ebenso ausführliche und fröhliche Heber fände, welche ebenso rücksichtslos die Mängel unserer modernen Knabenverziehung aufdeckte, als es hier mit denen der Mädchen geschehen ist. Dr. Gräfe.

Die beabsichtigte Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbegegenständen in Döben-